



> Colette, vom Körper zum Corpus

>

> Diese Odaliske, die vor mehr als einem Vierteljahrhundert nackt in einer Grotte aus gerüschter Seide lag eine Performance in der Akademie der Künste am Hanseatenweg - schien damals alles andere als feministische Überzeugungen zu vertreten. Wer war diese Kunstfigur, die sich Colette nannte und später zu Justine, Mata Hari, zu Olympia, zu Lumière mutierte? Und vor allem, was ist aus ihr geworden? Was resultierte aus diesem Spiel mit weiblichen Identitäten, das damals schon eine Art Postfeminismus (Feminismus der Manga-Mädchen) einzuläuten schien?

>

> Jahrelang pendelte Colette zwischen New York und Berlin. ihr Markenzeichen waren viktorianische Schnürstiefelchen und eine regenbogenfarbene Haarpracht. Mit dem tristen Alltag hatte Colettes Frauenbild wenig zu tun: I created a landscape and became part of it (Ich schuf eine Landschaft und wurde ein Teil davon) . Wer damals die steilen Stufen zu Colettes Environment in der Pearl Street 213 im New Yorker Börsen-Viertel hochstieg, erlebte so etwas wie eine Rückkehr in Muttis Bauch, ein Drinnen, das mit dem Draußen rein gar nichts zu tun hatte.

>

> Nachdem sie dreißig Jahre lang die Festung gehalten hatte, wurde
> sie am 13. August 2007 von der Polizei aus ihrem Pearl Street Domizil hinaus eskortiert, angeblich, weil das 1831 erbaute Haus Einsturz gefährdet war. Mein Leben lag auf der Straße, so Colette. Aber nicht nur Colettes Domizil, auch das Geburtshaus des größten amerikanischen Schriftsteller Herman Melville (Moby Dick) fiel der Abbrisswut der Immobilienbranche zum Opfer.

>

> Eine Version dieses Environments, eine Mischung aus Atelier, Boudoir und Salon, ist in einem New Yorker Depot zwischengelagert und wartet darauf, von einem Museum aufgekauft zu werden. Das Wolfsburger Museum war für die Ausstellung INTERIEUR / EXTERIEUR . WOHNEN IN DER KUNST an einer Rekonstruktion interessiert, die letztlich nicht zustande kam. Colette ist aber mit ihrem Video Justine and the Boys in der Show vertreten, das 1979 von Robert Polidari gedreht wurde und in dem so berühmte Vertreter der amerikanischen Kunstszene wie Jeff Koons, Richard Prince und Alan Jones auftauchen.

>

> Colette ist nicht nur zeitlos, sie ist auch an keinen Ort und kein Medium gebunden. Wie eine Nomadin schafft sie sich überall ihr Environment und erschließt sich alternative Räume, das können Schaufenster (wie Serie Künstlerschaufenster), Clubs (angefangen mit dem Disco Punk Club, mit dem sie 1979 den Steirischen Herbst eröffnete) Studios und Showrooms oder auch ganz einfach nur Straßen sein wie ihre Performances und Streetworks beweisen.

>

>

>

>

> mehr Fotos unter: www.colettetheartist.com

>

> Uta Goridis / Guido Schirmeyer